

Die Delegation der SED führte offizielle Gespräche mit einer Delegation des Zentralen Exekutivkomitees der SPJ, der die Genossen Kandzi Kawasaki, Mitglied des Zentralen Exekutivkomitees und Direktor des Büros für Internationale Verbindungen, Airo Kitayama, Mitglied des Zentralen Exekutivkomitees und Vorsitzender des Politischen Komitees der SPJ, Tisato Tatebajashi, Leiter der Abteilung Internationale Verbindungen, und Siozo Sugiyama, Stellvertreter des Leiters der Abteilung Internationale Verbindungen, angehörten.

Während der Gespräche, die in einer freundschaftlichen und kameradschaftlichen Atmosphäre verliefen und zur Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses beitrugen, informierten die Genossen der SED über die Erfüllung der Beschlüsse ihres VIII. Parteitages auf politischem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet. Sie berichteten, daß dank den schöpferischen Leistungen und der bewußten Mitarbeit der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen die Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes - die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität - erfolgreich realisiert wird und dabei komplizierte Probleme bei der Entwicklung von Wirtschaft, Wissenschaft und Technik gemeistert werden.

Die Genossen der SPJ äußerten ihre Genugtuung über die erreichten Ergebnisse und wünschten der SED und den Werktätigen der DDR weitere Erfolge bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Die Delegation der SPJ informierte eingehend über die Situation in Japan und die Probleme, die das japanische Volk betreffen, sowie besonders darüber, daß die USA-Stützpunkte in Japan für den Aggressionskrieg des USA-Imperialismus in Vietnam benutzt werden. Sie informierte weiterhin über das Problem des sogenannten Sicherheitsvertrages zwischen den USA und Japan, der sich im Zusammenhang mit dem gemeinsamen Kommuniqué zwischen Japan und den USA aus dem Jahre 1969 und dem Vertrag über die Rückgabe Okinawas an Japan zu einem Kernwaffenabkommen in Asien ausweitet, sowie darüber, daß Japan den Weg der Wiedererstehung des Militarismus geht. Sie unterstrich, daß die SPJ eine große Rolle im Kampf für die Normalisierung der staatlichen Beziehungen Japans zur Volksrepublik China und zur Koreanischen Volksdemokratischen Republik, für ein Okinawa ohne Kernwaffen und Militärstützpunkte, gegen den Aggressionskrieg des USA-Imperialismus in Vietnam, Laos und Kambodscha, gegen die Militarisierung des Landes, für die Aufhebung des japanisch-amerikanischen Sicherheits-